

Regierungswechsel in Bangladesh

Ingo Ritz und Christian Weiß

Am 1. Oktober fanden in Bangladesh die dritten Parlamentswahlen nach dem Ende der Militärherrschaft im Herbst 1990 statt. Eindeutiger Wahlsieger ist die konservative *Bangladesh National Party* (BNP) unter Begum Khaleda Zia. Die BNP erhielt 198 von 299 Sitzen. Khaleda Zia war schon von 1991 bis 1996 Ministerpräsidentin Bangladeshs. In den letzten fünf Jahren wurde das Land von der gemäßigt linken *Awami League* (AL) unter Sheikh Hasina Wajed regiert. Die Wahlbeteiligung war mit 75 Prozent für bangladeshische Verhältnisse sehr hoch; zudem beteiligten sich noch nie so viele Frauen an einer Wahl.

Entscheidend für den Wahlsieg der BNP war ihr Wahlbündnis mit der muslimisch-fundamentalistischen *Jamaat-e-Islami* und zwei weiteren kleineren Parteien. Schon der BNP-Wahlsieg von 1991 war durch informelle Absprachen mit der *Jamaat* zustande gekommen. Als sie 1996 getrennt antraten, erlitten sie empfindliche Niederlagen. Das in Bangladesh geltende Mehrheitswahlrecht machte es jetzt möglich, daß das Wahlbündnis mit 47 Prozent der Wählerstimmen mehr als zwei Drittel der Parlamentssitze erhielt.

Den Wahlen war ein äußerst gewalttätiger Wahlkampf vorausgegangen. Auch die in der Verfassung festgeschriebene Regelung, daß die Regierung vor den Wahlen zurücktreten und die Regierungsverantwortung zur Durchführung der Wahlen für drei Monate an eine neutrale Übergangsregierung abtreten muß, konnte nicht verhindern, daß mehr als 140 Menschen in der Wahlkampfzeit bei politischen Auseinandersetzungen getötet wurden. Das sind ungefähr doppelt so viele wie bei der letzten Wahl vor fünf Jahren.

Am Wahltag selbst blieb es verhältnismäßig ruhig. Die etwa 150.000 einheimischen und 300 internationalen Wahlbeobachter bescheinigten der Wahl übereinstimmend einen fairen Ablauf. In wenigen Wahlkreisen mußten Wahllokale geschlossen werden, weil es Probleme mit den Anhängern unterschiedlicher Parteien gab. Die später nachgeholtten Wahlen in diesen Wahlkreisen änderten an dem Ergebnis jedoch nichts.

Trotz des positiven Votums der unabhängigen Wahlbeobachter war die *Awami League* nicht bereit, das Ergebnis zu akzeptieren. Sheikh Hasina sprach schnell

von Wahlbetrug. Sie warf dabei der Wahlkommission, der Übergangsregierung und dem Präsidenten vor, eine breit angelegte Kampagne gegen ihre Partei unterstützt zu haben. Als Beleg führte sie unter anderem an, daß es der Übergangsregierung nicht gelungen sei, nach der Wahl Übergriffe auf *Awami-League*-Mitarbeiter und religiöse Minderheiten zu verhindern.

Bereits wenige Stunden nach Schließung der Wahllokale, als sich der Sieg des von der BNP angeführten Wahlbündnisses abzeichnete, begannen die Parteianhänger der BNP und der *Jamaat*, zentrale Orte wie Busbahnhöfe und Schlafsäle in den Universitäten zu besetzen. Unterstützer der *Awami League* wur-

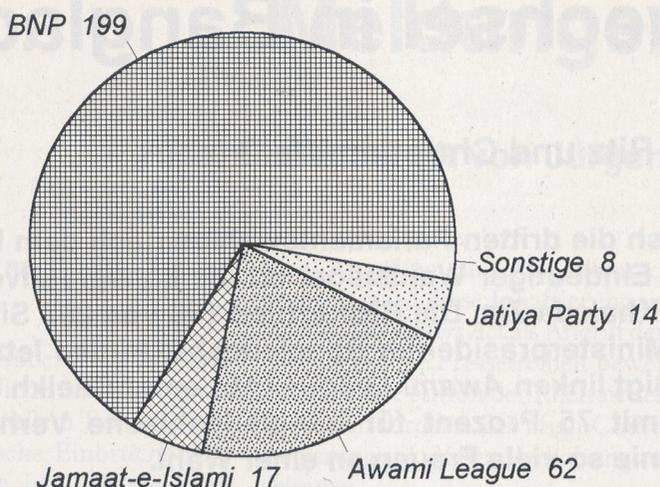
den aus ihren Häusern und Wohnungen vertrieben.

Am stärksten litt die religiöse Minderheit der Hindus unter der Gewalt. Ihnen warf man vor, die *Awami League* gewählt zu haben. Häuser und Hütten wurden angesteckt, Schutzgelder erpreßt, Frauen und Mädchen vergewaltigt. Zehntausende flohen aus ihren Dörfern. Sie konnten zum Teil bis Ende Oktober nicht wieder zurückkehren.

Der deutliche Wahlsieg der BNP kam überraschend. Denn die *Awami-League*-Regierung konnte durchaus Erfolge vorweisen. Dazu gehört ein Friedensvertrag mit den Vertretern der ethnischen Minderheiten in den *Chittagong Hill Tracts*, ein Abkommen mit Indien über



Die Wahlsiegerin Begum Khaleda Zia (Foto: Walter Keller)



**Sitzverteilung in der achten Jatiya Sangsad
Parlamentssitze der Parteien, mit Partnern**

das Gangeswasser, ein beachtliches Wirtschaftswachstum und moderate Fortschritte in der Armutsbekämpfung.

Daß die *Awami League* trotz prozentualer Stimmzugewinne die Wahlen nicht gewinnen konnte, liegt zum einen daran, daß sie kein Wahlbündnis einging. Zum anderen versprechen sich viele Bangladeshis von einer BNP-Regierung eine Verbesserung der öffentlichen Sicherheit im Land. Denn der Sheikh-Hasina-Regierung wird vorgeworfen, eine Zunahme der Kriminalität nicht verhindert und viele der verantwortlichen Personen gedeckt zu haben.

Die *Jamaat-e-Islami* wird nun möglicherweise versuchen, die BNP dazu zu bewegen, durch Verfassungsänderungen die

säkularen Grundprinzipien des bangladeshisches Staates weiter zu schwächen. Es ist eher unwahrscheinlich, daß sich die BNP darauf einläßt. Khaleda Zia weiß, daß gute Beziehungen zu Indien und zu den westlichen Industrieländern für Bangladesh überlebenswichtig sind. Und Maßnahmen, die die Situation der religiösen und ethnischen Minderheiten in Bangladesh verschlechtern, könnten vor diesem Hintergrund weitreichende Folgen haben. Beruhigend ist, daß die BNP zum Regieren nicht auf die Stimmen der *Jamaat-Abgeordneten* angewiesen ist.

Überschattet wurden die Wahlen von dem sich zu diesem Zeitpunkt anbahnenden Krieg der USA und ihrer Verbündeten gegen das Taliban-Regime in Af-

ghanistan. Denn radikale Islamisten gibt es auch in Bangladesh. Sie demonstrieren im Oktober immer wieder auf den Straßen der Hauptstadt. Zum Beispiel zogen am 9. Oktober etwa 1.000 Demonstranten mit Osama-Bin-Laden-Porträts durch Dhaka und verbrannten dabei US-amerikanische Flaggen und ein Bild von George W. Bush. Doch bilden die religiösen Fanatiker in Bangladesh bisher nur eine kleine Minderheit. Die überwiegende Mehrheit der Bangladeshis lehnt die Forderung nach einem islamischen Gottesstaat ab.

Ingo Ritz ist Geschäftsführer der auf Bangladesh spezialisierten Nichtregierungsorganisation „NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit“. Christian Weiß ist leitender Redakteur der viermal jährlich erscheinenden „NETZ Bangladesh Zeitschrift“. In der Ausgabe 3/2001 findet sich eine Übersicht über die Entwicklung der politischen Parteien Bangladeshs seit 1971, in NETZ 4/2001 eine Analyse der diesjährigen Parlamentswahlen von Siegfried Herzog. Die Zeitschrift kann bestellt werden bei NETZ, Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar oder über netz-bangladesh@t-online.de.

Internet-Infotipp: Weitere offizielle Informationen zum Wahlergebnis - zum Beispiel zu den Resultaten aufgeschlüsselt nach Wahlkreisen - sowie zum Wahlsystem finden sich auf der Website der „Bangladesh Election Commission“ unter www.bd.ec.org.

Eine unabhängige Einschätzung des Wahlablaufs bietet neben weiteren wertvollen Hintergrundinformationen die Website der Nichtregierungsorganisation „Fair Election Monitoring Alliance“ FEMA unter der Adresse: www.femaonline.org.

Wahlergebnisse seit 1991

Partei	1991		1996		2001	
	Sitze	Stimmenanteil %	Sitze	Stimmenanteil %	Sitze	Stimmenanteil %
<i>Awami League</i> (2001: inkl. 12 Sitze von Partnern)	100	33,9	146	37,4	62	40,0
<i>Bangladesh National Party</i> (2001: plus 2 kleine Partner)	140	30,8	116	33,6	198	42,8
<i>Jamaat-e-Islami</i> (mit BNP verbündet)	18	12,1	3	8,6	17	4,2
<i>Jatiya Party</i> (Ershad-Gruppe)	35	11,9	32	16,4	14	7,5
Sonstige *	7	11,3	3	4,0	8	5,5
Gesamt	300	100,0	300	100,0	299	100,0

* sonstige Parteien: Jatiya Party (Monju-Gruppe); Krishak Sramik Janata League, Unabhängige.